

Spektakuläre Zeitreise im Flös



Durfte auf der Zeitreise des SC Flös keinesfalls fehlen: Der Abstecher in die Epoche der Faustkeile wurde von den Synchronschwimmerinnen mit zackigen statt steinzeitlichen Bewegungen im Wasser interpretiert.



Ungleiches Paar: Die Zeitreise vereinte aber Bernadette und Susi.

Am Wochenende nahm der SC Flös sein Publikum mit auf eine spektakuläre und abwechslungsreiche Zeitreise. Mit stimmungsvoller Musik, Verkleidungen, Requisiten und vor allem sportlich anspruchsvoller Show begeisterten die Flöserinnen an ihrer Gala.

Von Robert Kucera

Synchronschwimmen. – Als die Uhr des Radioweckers auf 10.28 springt, erwacht Marty McFly im Film «Zurück in die Zukunft» zum Lied «Back in Time» (Huey Lewis & the News) wieder in seiner Zeit. Mit demselben Lied endete auch die Reise von Bernadette und Susi, sie waren wieder «Back in Time». Die richtige Zeit des ungleichen Paares, das sich oft nicht einig war – be-

sonders in der Sofa-Frage – war 2013. Zur fetzigen 80er-Jahre-Musik zeigten die Synchronschwimmerinnen abermals ihr Können, Stand 2013. Für die Reise durch Raum und Zeit benötigten die Flöserinnen respektive Bernadette und Susi aber keinen Fluxkompensator oder ein schnittiges Fahrzeug wie den DeLorean in «Zurück in die Zukunft». Ein Sofa mit eingebautem Buzzer, das an den Film «Traumschiff Surprise» erinnert, tat es aber auch.

Blick in die Zukunft

Bis es so weit war mit dem grossen Finale, bot der SC Flös eine unterhaltende und spektakuläre Gala-Show. Die Zeitmaschine trug die beiden Damen, die Schwimmerinnen und das Publikum bis in die Eiszeit zurück, aber auch ins Jahr 2138. Die frohe Botschaft, die am und im Wasser mit viel Grazie, futuristischen Kleidern und Tönen vorgetragen wurde: Auch

in 125 Jahren gibt es Synchronschwimmen.

In einem anderen Programmteil ging es aber nicht ganz so weit in der Zeit vorwärts. Das Jahr 2020 wurde mit einer sportlichen Vorführung vom Feinsten interpretiert. Was nicht ganz zufällig gewählt ist. Denn der Traum von Olympischen Spielen in Tokio schwirrt bei den arrivierten Buchser Synchronschwimmerinnen bestimmt im Hinterkopf herum.

Von «Scrat» bis «Woodstock»

Die Epochen und geschichtliche Ereignisse wurden meist mit passender Musik umrahmt. Wo dies nicht möglich war, führte man das Publikum mit der richtigen Verkleidung, aber auch mit schauspielerischen Einlagen in die richtige Zeit. Bestes Beispiel dafür war die Eiszeit. In Anlehnung an den Film «Ice Age» jagt «Scrat» (Mischung aus Eichhörnchen und Ratte) seinem

Objekt der Begierde – einer Eichel – nach. Natürlich ohne Happy End, versteht sich.

Perfektion sowohl bei der Idee als auch in der Umsetzung gab es in der Choreografie der Gala-Show «Zeitmaschine» genügend. Musik und Vorführungen waren fein aufeinander abgestimmt wie im Rock-Medley. Beim Wort «Fire» des Lieds «Great Balls of Fire» (Jerry Lee Lewis) wurde die Synchronschwimmerin aus dem Wasser in luftige Höhen geschleudert.

Wohlklingende Klänge gab es auch im Programmteil «Woodstock» zu hören. Die Lebensfreude, die Leichtigkeit des Seins dieser Generation wurde im Wasser gekonnt dargestellt. Zur Choreografie gehörte auch ein ruhiger, actionarmer Teil. Für einmal liessen sich die Schwimmerinnen zur Musik einfach nur auf dem Wasser treiben – eine einfache, aber passende Interpretation.



Spektakel auf hohem sportlichen Niveau: Akrobatik-Einlagen gehören zur Gala wie Wasser zu Synchronschwimmerinnen.



Begeisterten mit ihrem Rock'n'Roll-Medley: Die jungen Flöserinnen zeigten ihr Können und rockten das Hallenbad Flös.



In die Zukunft geblickt: Graziöses und anmutiges Synchronschwimmen wird auch im 22. Jahrhundert in Buchs zu sehen sein.

Bilder Robert Kucera